



VOLL IN AKTION: Die Schauspieler der Ettlinger Bertha-von-Suttner-Schule präsentierten für die Karlsruher Schultheaterwoche das Stück „Keimfrei 5.0“. Foto: Alàbiso

## Terrorgefahr durch „RAK“

Ettlinger Schüler führen in Karlsruhe „Keimfrei 5.0“ auf

Von unserer Mitarbeiterin  
Franziska Pasternack

**Karlsruhe/Ettlingen.** Wir schreiben das Jahr 2050. In einer Gesellschaft, die vergangene Systeme als fehlerhaft entlarvt, das Nationalstaatsprinzip und die Herrschaft des Marktes überwunden hat, gehorchen die Individuen der Methode – einem ausgeklügelten Überwachungssystem, das sich der Gesundheit des Menschen verschrieben hat. Doch es keimt Widerstand auf. Die Terrorzelle „RAK“ („Recht auf Krankheit“) plant einen Umsturz.

Die „RAK“ – das sind Jungschauspieler der Theater-AG der Ettlinger Bertha-von-Suttner-Schule, für die es gestern im Sandkorn-Theater hieß: Vorhang auf und Bühne frei. Die überwiegend 17- bis 20-jährigen Schüler der beruflichen Gymnasien führten bei der Karlsruher Schultheaterwoche die futuristische Eigenproduktion „Keimfrei 5.0“ auf.

Inspiziert von der Novelle „Corpus Delicti“ von Juli Zeh sowie den klassischen Utopien „Schöne neue Welt“ und „1984“ verfasste Heidi Müller, Lehrerin und seit 1993 Leiterin der

Theater-AG der Bertha-von-Suttner-Schule, das Drehbuch. Bei der Regieführung stand ihr ihre Kollegin Anja Hoffmann beiseite.

Sichtlich stolz applaudierten die beiden Lehrerinnen nach der Aufführung den insgesamt 24 Darstellern, in den Hauptrollen Sophia Schambelon, Nils Seele sowie Johannes Mader und Nathalie Meyers. Souverän und lässig hatten diese die Idee des Drehbuchs umgesetzt und dem Stück ihre ganz persönliche Note verliehen. Die Hobbyakteure probten seit September letzten Jahres im Schultheater und durften nun, teilweise zum ersten Mal, in einem öffentlichen Theater auftreten.



Christian Theil, langjähriger Mitarbeiter und Schauspieler am Sandkorn-Theater, zeigte sich begeistert: „Für eine Eigenproduktion ist das wirklich außergewöhnlich gut.“ Daher empfahl er der Drehbuchautorin: „Vielleicht haben Sie ja den Mut, das Stück einem Verlag vorzulegen. Es hat Potenzial.“ Auch das überwiegend junge Publikum spendete lang anhaltenden Beifall, unterbrochen von Kritiken: „Großartig“, „beeindruckend“, „voll cool“, „Respekt“, so die Meinungen unter den knapp 100 Zuschauern.